

das Gefängniß, in das lieberliche Weibspersonen gesteckt werden. Man ist gespannt, ob die Maßregel auf sämmtliche verurtheilte Damen ausgedehnt werden wird.

Feuilleton und Vermischtes.

* „Der Pilger aus Sachsen“, redigirt vom Diakonus Böttcher zu Reichenbach i. B., Verlag von Julius Raumann und Druck von Blochmann und Sohn in Dresden, enthält im Inserattheil der Nummern 22 und 24 folgende Gesuche: „Ein Mädchen von 19 Jahren, die den Herrn herzlich lieb hat und mit ihrer Mutter ein häuslich-stilles Leben führt, aber nur kärglich sich vom Spulen nähren kann, sucht einen Dienst in einer Familie, wo das Wort Gottes reichlich wohnt, zunächst als Kindermädchen.“ Ferner: „Ein junger Kaufmann, der den Herrn Jesus lieb hat, sucht eine Stelle als Verkäufer in einem lebhaften, umfangreichen Tuch-Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft en detail. Offerten“ u. s. w. Drittens: „Drei christliche Schuhmachergesellen, ein Mannarbeiter, ein Frauenarbeiter und einer, der mit vorrichten kann und will, können dauernde Arbeit finden beim Schuhmachermeister Heinrich Pröhl zu Waldenburg.“

* An einem Packwagen des Lokalgutes, welcher Abends von Breslau nach Oppeln abgeht, ist seit einiger Zeit eine Uhr angebracht, welche auf die genaueste und untrüglichsie Weise die Fahrzeit und den Aufenthalt des Zuges auf den einzelnen Stationen berechnet. Es kann also jetzt nicht mehr vorkommen, ohne daß es dieser mechanische Controleur verräth, daß auf einer Zwischenstation sich ein Train länger als reglementsmäßig verweilt und die Versäumnis dann durch schnelleres Fahren eingebracht wird. Die Erfindung und Zusammensetzung der ganzen Vorrichtung ist ein Werk des Obermaschinenmeisters Sammann, welcher auf dieselbe auf fünf Jahre ein Patent erhalten hat. Sollte sie sich bewähren, so werden dergleichen Uhren wohl jedem Zuge auf den preussischen Eisenbahnen mitgegeben werden. Die jetzt schon im Gebrauch befindliche bei jenem Localtrain ist an der linken Seite des Packwagens angebracht und verschließbar. Ein Ankeruhrwerk treibt das Zifferblatt, das doppelte Zahlen aufweist, während ein Bleistift, durch einen einfachen Mechanismus in Bewegung gesetzt, während der Fahrt auf einen Streifen Papier schreibt und damit aufhört, sobald der Zug steht. Der unbeschriebene Raum auf dem Papier giebt nun mit Hilfe der Uhr genau die Zeit der Ankunft wie der Abfahrt des betreffenden Zuges an.

Quittung über freiwillig eingegangene Gaben für Frau Puppig aus Weißig. (Schluß.):

R. 5 Rgr. Pf. 10 Rgr. F. 5 Rgr. L. 10 Rgr. Gesammelte Scherstein in Stolle's Destillation Alaung. 47 für wahre schneefarbene Seife 2 1/2 Rgr. F. W. St. b Rgr. Wabewig 5 Rgr. F. W. S. 5 Rgr. W. R. 5 Rgr. K-p. 2 Rgr. Aus dem gold Engel v. Gassen 2 Thlr. 20 Rgr. Auguste F. 5 Rgr. E. P. 5 Rgr. Gesammelt L. b. Stillen Muffel 5 Thlr. 20 Rgr. E. W. Tharand 5 Thlr. F. A. 5 Rgr. C. S. 20 Rgr. Recke 1 Thlr. C. d. darmh. Frau in Weißig 5 Rgr. C. D. 5 Rgr. Haubold 10 Rgr. M-r. 5 Rgr. X. B. 15 Rgr. F. für Frau Puppig 15 Rgr. U. v. S. 10 Rgr. A. B. 5 Rgr. S. R. 5 Rgr. Schiffner 10 Rgr. K. 10 Rgr. Edel 5 Rgr. W. S. 10 Rgr. R. 5 Rgr. Geh. Reg. Tag 10 Rgr. W. S. 1 Thlr. E. D. 15 Rgr. C. B. 5 Rgr. S. Drachenb. 12, 20 Rgr. S. 10 Rgr. Dreißiger Gesellschaft 5 Thlr. Gastwirth Richter 5 Rgr. Ph. R. 10 Rgr. C. X. L. 10 Rgr. A. u. R. Kr. 1 Thlr. Gleit 10 Rgr. Peter 10 Rgr. F. R. u. S. 20 1/2 Rgr. Alma u. Blanka 1 Thlr. S. S. in Schandau 20 Rgr. E. A. S. 1 Thlr. Gerike 1 Thlr. St. 10 Rgr. X. B. 5 Rgr. Georg 15 Rgr. Mittagsgesellschaft b. Weißig 1 Thlr. 10 Rgr. Abendgesellschaft b. Weißig 1 Thlr. 15 Rgr. Bredel in Raitz 20 Rgr. Himmelfloß 5 Rgr. Gesellschaft H. Mannia a. b. Linde'schen Bade am 8. Sept. 1 Thlr. 20 Rgr. Poetig'sche Gäste 1 Thlr. 2 Rgr. Rasufegeld 10 Rgr. Er 5 Rgr. Von den Gästen der Bille'schen Restauration in Neustadt 1 Thlr. 15 Rgr. Motto: Heil Dem, der solche Menschenliebe übet 2 Thlr.

Verichtigung In der Quittung vom 6. Sept. kommt Spalte 2, Zeile 8 v. o. der Name D-a in Wegfall, dafür C. S. 2 Thlr. früherer Jahresbeitrag für die Diaconissen Anstalt, jetzt als jährliche Spende für die Mutter Puppig. — Ferner in der Quittung vom 12. Sept. Spalte 2, Zeile 11 v. o. lies: Mad. Berthold 20 Rgr. R. S. 2 1/2 Rgr. C. Pauswald 5 Rgr. zc.

Musikalische Seltenheit.

(Eingefandt.)

Dem Vernehmen nach ist der bekannte Glockenvirtuos Rin'ge aus Breslau in Dresden eingetroffen und wird die äußerst angenehmen Klänge seines Instrumentes genannt Euphonia in einigen Concerten hören lassen.

Das Euphonia ist zusammengesetzt aus 48 zum Theil mit Wasser gefüllten englischen Glasglocken. Nicht durch Anschlagen, sondern durch leise streichende Berührung der Glockenränder mit den Fingerspitzen zaubert gleichsam der Künstler Melodien, verschmolzen mit lieblichen Harmonien hervor, welche den Zuhörer mit Bewunderung erfüllen. Es wird das musikliebende Publikum auf diesen Genuß im Voraus aufmerksam gemacht von

Einem Zuhörer aus Görlitz.

Heute Mittwoch den 18. September 1861 in den noch festlich geschmückten Räumen des Linde'schen Bades CONCERT

ausgeführt vom Mannsfeldt'schen Musikchor.

Duverture zur Stummen von Auber.
Terzett aus Fidelio von Beethoven.
Victoria-Walzer von Bille.
Marche tanebre von Chopin.
Duverture zur Zauberflöte von Mozart.
Finale a. d. Freischütz von Weber.
Großhans-Seepter, Walzer von Lanner.
Amoretten-Polka von Mannsfeldt.

Duverture zum Wasserträger v. Cherubini.
Andante a. d. Sinfonie Nr. 15 v. J. Haydn.
Schwungräder, Walzer v. Strauß.
Frühlingslied von Mendelssohn.
Duverture zu Prometheus v. Beethoven.
„Die a. d. fliegenden Holländer“ v. Wagner.
Die Prager, Walzer v. Jos. Gungl.
Festmarsch v. Heinsdorff.

Abends bei günstiger Witterung:

Grosse Illumination.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr. Programm an der Cassé.

Mittle Frauengasse Nr. 5

ist die neu eingerichtete erste Etage sofort zu vermieten und zu beziehen. Diefelbe eignet sich wegen des mit Spiegelscheiben versehenen Eterzimmers ganz besonders zum Geschäftslocal oder Magazin. Näheres nebeaan im Comptoir Nr. 4.

Heirathsgesuch.

„Vertrauen erweckt wieder Vertrauen.“

Unter diesem Motto sucht ein junger gebildeter Mann (Dreißiger) auf dem jetzt ja nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin von verträglichem und sanftem Charakter, Herzengüte, aber ohne Tanzsucht. Damen oder junge Wittwen, welche bereits ein Geschäft haben oder begründen wollen, gleichviel in welcher Art, wo Suchender sich mit der größten Thätigkeit und Umsicht sowie auch in finanzieller Beziehung hingeben würde, wollen guten Rathes und ohne Scheu ihre werthen Adressen und kurze Nachricht Ihrer persönlichen Verhältnisse unter den Buchstaben V. V. 8. poste restante franco niederlegen. Strengste Discretion ist Ehrensache.

Eine Wirthschafterin

für bürgerliche Haushaltung, welche auch mit Sorgfalt die Erziehung einiger Kinder übernehmen würde, sucht zum 1. October eine Stelle.

Zu erfragen Gerbergasse 16. III.

Compt. (Wirtschaftl. u. b. Bettmer's, vorm. 10 b. Pina, nachm. 2 1/2 b. Schönbach, vorm. 9 1/2, nachm. 2 1/2 und 5 bis 6 Uhr, nachm. 2 1/2 bis 6 Uhr.

in den
stern
herrn
verschie
Direct
daß die
M
verlegt
21 Ja
erkennen
sein wo
Bekannt
D
„Oce
non
Lage